

## DGP Studienreise nach Grasse, 7. – 10. Mai 2019

Thomas Markert, Anneliese Wilsch-Irrgang

Vom 7.–10. Mai 2019 haben 25 DGP-Mitglieder in Grasse, dem Geburtsort der französischen Parfümerie, vielfältige Informationen über Anbau und Verarbeitung von edlen Duftpflanzen erhalten.

Der erste Tag des Besuchsprogramms am 8. Mai 2019 führte die Gruppe zunächst zur Domaine de Manon.

Carole Biancala, die Hausherrin der Domaine de Manon, erläuterte auf ihren Rosen-, Jasmin- und Tuberosenfeldern was erforderlich ist, um hochwertige Rohstoffe für die Herstellung von Luxusparfums zu gewinnen. Hier ein besonderer Dank an Michael Schmitt, der exzellent vom Französisch ins Deutsche übersetzte!



Die Domaine de Manon ist zusammen mit den um Grasse verbliebenen Ländereien ideal zwischen dem Mittelmeer und den südlichen Alpen angesiedelt und hat den perfekten Ackerboden, um außergewöhnliche Duftpflanzen wachsen zu lassen.

Die Mairose ist einer dieser für die Parfumstadt Grasse typischen Blütendüfte. Beginnend Ende April öffnen sich nachts frische Knospen, die in den frühen Morgenstunden gepflückt werden. Später am Tag würde der feine Duft schnell verfliegen, daher werden die frisch gepflückten Blütenblätter schnell zur weiteren Verarbeitung transportiert. Der unnachahmliche Duft der Rosa centifolia wird exklusiv in den berühmtesten Parfums eingesetzt und bildet eine eigene Duftnote „Rose de Mai“.

Heiße und feuchte Sommer in der Region um Grasse erlauben es, in den Monaten von August bis Oktober jeden Morgen den Jasmin, dessen Blüten sich nachts geöffnet

haben, frisch zu ernten. Täglich werden von der Morgendämmerung bis mittags Tausende der weißen Blüten gepflückt, die dann in Kesseln extrahiert und zu Concrète und Absolve verarbeitet werden. Der Jasmin aus Grasse ist eines der kostbarsten Produkte in der Parfümerie und wird vorwiegend für die bekanntesten Dufthäuser in Paris gewonnen.

Auf der Domaine werden außerdem Tuberosen angebaut, eine ungewöhnliche Duftpflanze, die außer dem Namen nichts mit Rosen zu tun hat. Auch die Tuberosen blühen erst von August an, daher zeigte uns Carole Biancanala eine Tuberosenzwiebel. Wie Tulpen oder Hyazinthen pflanzt sich die Tuberosen durch Tochterzwiebeln fort. Tuberosen hatte man in der Vergangenheit in Grasse weitgehend vergessen, bis man jetzt den vornehmen Duft wiederentdeckt hat.

In der Boutique der Domaine de Manon bestaunten wir schöne Fotos von den blühenden Duftpflanzen und zogen nicht ohne duftende Souvenirs aus der Domaine weiter, nachdem der DGP-Präsident Edison Diaz den Duft „DGP Edition 2019“ als Dankeschön an Carole Biancala überreicht hatte. Dieser extra für die DGP komponierte Duft ging in der Folge auch an alle weiteren Gastgeber auf unserer Reise.

Nach einem Lunch im Zentrum von Grasse besuchten wir das nahegelegene Musée Internationale de la Parfumerie (MIP).

Unsere Führerin durch das MIP ist Diane Saurat, die sehr engagiert zunächst die Entwicklung der Duftindustrie in Grasse erläutert. In etlichen Vitrinen werden die traditionellen Duftgewinnungsverfahren demonstriert und in Bildern dargestellt. An alten Destillationsanlagen vorbei gelangen wir ins Souterrain, wo die historische Gewinnung von Duftessenzen bei Ägyptern und Römern an Ausstellungsstücken und Parfumflakons aus der damaligen Zeit demonstriert wird. Einige Düfte werden uns am Duftstreifen präsentiert, sehr beliebt waren neben den klassischen Lavendel- und Lavandindüften die Iriswurzeldüfte und Ciste labdanum.

Danach brachte uns der Busfahrer zu den Jardins du MIP im Chemin des Gourettes, Mouans-Sartoux, etwa 12 km entfernt.

Man kann ohne zu übertreiben von einem Paradiesgarten für Duftliebhaber sprechen, obwohl auch hier noch nicht alles blühte.





Unsere Führerin Diane Saurat war mindestens drei Stunden auch im Garten dabei, uns die bekannten und auch weniger bekannte Duftpflanzen zu erklären und deren Anwendungen zu beschreiben.

An blühenden Iris-Arten waren mindestens vier verschiedene mit unterschiedlichen Blütenfarben vorhanden. Sogar Seelilien und eine Lotusblume konnte man bewundern. An einer Wand blühte schon der Jasmin, und es gab verschiedene Cistrosen, von roter und weißer Blütenfarbe.

Am Ende hatte man mindestens zwanzig Düfte an den Fingern, die sich gegenseitig zu verdrängen suchten.

Schließlich musste Daniel Dillenséger die Teilnehmer nachdrücklich bitten, sich loszureißen.

Für alle war diese Führung was man heutzutage ein Highlight nennt! Das Engagement, das Wissen und die unermüdlichen Erklärungen unserer Führerin Diane Saurat verdienen unsere Hochachtung. Und auch bei ihr bedankte sich Edison Diaz sehr herzlich.

Der Donnerstag, 9. Mai 2019, begann mit einem Besuch der Firma IFF / LMR Naturals.



LMR steht für Laboratoire Monique Remy. Diese Firma wurde 1983 von Monique Remy in Grasse gegründet, und im Jahr 2000 von IFF übernommen. Der Leitsatz von LMR-Naturals war schon immer, 100% reine und natürliche Extrakte zu liefern, die dem strikten Prinzip der kompletten Transparenz, Schonung der Umwelt und nachhaltigem Anbau gehorchen.

Ätherische Öle, Extrakte und Absolues werden hier so aufdestilliert, dass man die für das jeweilige Naturprodukt charakteristische Fraktion, das sogenannte Heart gewinnt und für hochwertige Parfumkompositionen zur Verfügung stellen kann. Nur Spezialitäten im Maßstab bis 100 kg werden hier produziert.

Im Vortragsraum von LMR lauschen wir gespannt Christine Mortimer, die uns in die Historie der Firma und deren derzeitige Aufstellung einweicht.



Christine Mortimer stellt uns Innovation durch vertikale Integration vor. Es gibt bei LMR 9 Bereiche (Plattformen), die von 2400 Farmern mit 30000 Tonnen Naturprodukten beliefert werden - beeindruckende Zahlen. Sehr interessant waren die Riechproben mit vielen neuen Naturstoffqualitäten.

In die Produktion erläuterte uns Jessica Roda die Verfahren zur Herstellung der kostbaren Naturprodukte. Speziell die Kurzwegdestillation, auch Molekulardestillation genannt, ist ein sehr schonendes Verfahren, um zum Beispiel unerwünschte Farbstoffe ohne hohe Temperaturbelastung aus den ätherischen Ölen abzutrennen.

Wir beschlossen diesen sehr informativen Besuch bei LMR mit einem großen Dank an unsere Gastgeberinnen.

Über Mittag erhielten wir zunächst von Philippe Massé, dem Präsidenten des französischen Verbandes der Duftstoffhersteller PRODAROM, Informationen zu den historischen Gebäuden der Firma Roure-Bertrand in Grasse. Die ehemaligen Produktions- und Verwaltungsgebäude aus den Jahren um 1870 dienen inzwischen vielfältigen anderen Zwecken. Neben einem Innovationszentrum sind auch Räume für offizielle Veranstaltungen vorhanden, und unsere Gruppe wurde hier vom Bürgermeister von Grasse mit einem Sektempfang begrüßt.

Am Nachmittag ging das Programm mit einem Besuch der Firma Robertet weiter.

Unter Leitung von Josephine Roux gewannen wir Einsichten in die Geschichte der Firma, und ebenso wurden die Grundlagen der Gewinnung von Duftölen aus Naturprodukten durch Wasserdampfdestillation, Extraktion, Molekulardestillation und Extraktion mit überkritischem Kohlendioxid erläutert.

In den Produktionsanlagen präsentierte man uns eine speziell für uns zurückgehaltene Charge von Mairosenblüten.

Wir durften diesen Reichtum mit Augen, Nasen und Händen genießen!



Auch die weitere Verarbeitung durch Extraktion mit Hexan wurde uns vorgeführt.

Nach dem Rundgang durch die Produktionsanlagen in Grasse hatten wir noch Gelegenheit, viele Ausgangsstoffe für die Extraktion ätherischer Öle zu sehen und zu riechen. Mit einem herzlichen Dank an Josephine Roux verabschiedeten wir uns.

Im Anschluss folgte ein Besuch bei PRODAROM. Philippe Massé, Präsident des Verbandes, und sein Vorgänger Han-Paul Bodifée informierten uns eingehend über die

Aufgaben von PRODAROM, die exzellente Vernetzung des Verbandes, und die Entwicklung der Duftstoffindustrie in Grasse.

Während zur Hochzeit des Duftpflanzenanbaus in den 1920iger Jahren die jährliche Produktion von Jasmin-, Rosen- und Orangenblüten in der Größenordnung von je 1000 t lag, ging die Produktion danach kontinuierlich zurück. In den 1970iger Jahren vernichteten einige kalte Winter alle Orangenbäume, und Jasmin und Rose konnten sich wegen der immer begrenzter verfügbaren Anbauflächen und im internationalen Vergleich sehr hoher Produktionskosten nur in sehr kleinem Rahmen, mit deutlichem Fokus auf höchste Qualität, behaupten. Zwischen 2007 und 2012 betrug die Ernte von *Rosa centifolia* gerade etwa 80 t pro Jahr.

Derzeit bemüht sich PRODAROM intensiv darum, wieder Landwirte für den Anbau von Duftpflanzen zu begeistern.

Immerhin ist der Duftstoff- und Parfümherstellung in Grasse im Jahre 2018 durch die UNESCO der Status eines immateriellen Kulturgutes zuerkannt worden – sicher auch ein Verdienst von PRODAROM!

Unser letzter Tag, Freitag, der 10. Mai 2019, führte uns zur Firma Mane et Fils in Le Bar-sur-Loup.

Christian Eberhardt ist hier unser Gastgeber und führte uns durch die Präsentation von Mane et Fils.

Zur Besichtigung der Anlagen teilten wir uns wieder in zwei Gruppen auf. Für viele von uns ungewöhnlich erriechen wir Elemiharz, stecken unsere Nasen in einen großen Sack mit Weihrauch-Harz und steigen dann über eine Wendeltreppe in die Stockwerke mit den Extraktionskesseln.



Auch hier wird zur Demonstration ein Batch mit Mairosenblüten präsentiert. Daneben erfahren wir sehr viel über parfümistisch einmalige wertvolle Naturdüfte. So riechen wir ein etwa 200 g schweres Stück Irisbutter, das den Extrakt einer großen Anzahl Iriswurzeln nach einer dreijährigen Reifezeit in sich vereint und einen Wert von ca. 30000 Euro haben dürfte.

Wieder zurück im Vortragssaal erwartet uns noch ein Dufträtselspiel, in dem wir einige Spezialitäten aus der Produktpalette kennenlernen...

Nach dem Abschied von Mane ging ein letzter Blick noch von der Bergstraße auf das Firmengelände von Mane bis hinunter zum Meer, und damit endete das vielseitige und sehr anspruchsvolle Programm der Studienreise nach Grasse.



Die Teilnehmer danken ganz besonders Daniel Dillenséger, der die Reise und alle Besuche organisiert hat. Die Auswahl der Produzenten war gelungen und die Organisation vorbildlich. Man kann sich bereits auf die nächste DGP-Studienreise freuen.

